



7 Flatter-Express aus dem Thurgau

05/12

Liebe Kinder, liebe Eltern

Nach einem kurzen, aber sehr kalten Winter sind die Fledermäuse wieder aus dem Winterschlaf erwacht. Wie viele haben den Winter überlebt? Es ist immer wieder schön, im Frühjahr beim Eindunkeln den jagenden Fledermäusen zuzuschauen. So ist es auch mir ergangen, als ich zwei Pfleglinge wieder in die Freiheit entliess. Zudem erfährt ihr Wichtiges über das Tier des Jahres von Pro Natura.

Hast du schon gemerkt? Der Flatter-Express sieht nun ein bisschen anders aus. Viel Spass beim Lesen!

Redaktionsteam

Das braune Langohr: Tier des Jahres

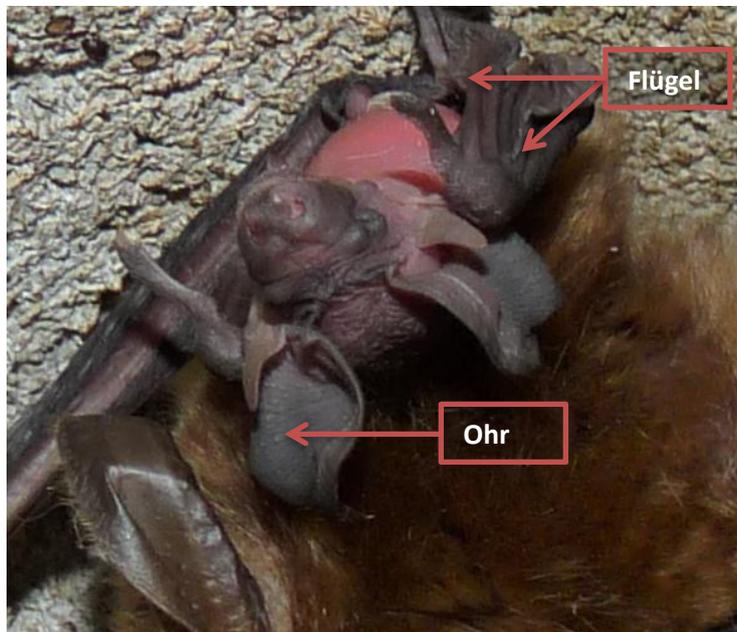
Pro Natura, ein Verein, der sich für die Natur einsetzt hat diese Fledermausart als sein Tier des Jahres ausgewählt. Das braune Langohr fällt durch seine riesigen Ohren auf. Sie sind so lang, dass sie ihm weit den Rücken hinunterreichen, wie lange Mädchenhaare. Während dem Winterschlaf klemmt sich diese Fledermausart die Ohren unter die Arme. So sind sie besser vor der Kälte geschützt. Für die Jagd stellt das braune Langohr die Ohren senkrecht auf. Ihr könnt euch vorstellen, dass so grosse Ohren beim Fliegen recht bremsen können. Das Langohr



fliegt aber sehr langsam, so dass die Störungen durch den Flugwind klein sind. Sie fliegt nämlich ganz langsam durch das Laubdach der grossen Bäume und liest ihre Beute von den Blättern ab. Dank ihrer grossen Ohren hört sie die Krabbelgeräusche der Insekten, die unterwegs auf Nahrungssuche sind sehr gut. Bis zu zehnmal besser wie wir Menschen hört sie mit ihren „Hasenohren“! Beim Fliegen ist sie so geschickt, dass sie sogar wie ein Helikopter an Ort und Stelle fliegen kann ohne abzustürzen. So kann sie auch auf engstem Raum wenden oder sogar senkrecht hochfliegen.

Flutter-Express

Auf der Foto von Seite 1 siehst du vier dieser plüschweichen Tiere. Die Ohren hängen noch etwas lampig herunter. Die Fledermäuse wurden hier in ihrem Mittagsschläfchen erwischt! Zudem siehst du auf der Foto rechts, mit dem rosa Bäuchlein, ein Junges, das erst wenige Tage alt ist. Sein Fell beginnt erst zu wachsen, seine Augen sind noch fest verschlossen. Sie werden aber in wenigen Tagen das erste Mal aufgehen. Du siehst auch den kleinen Flügel an seiner rechten Körperseite, schön gefaltet. Auch die grossen Ohren sind schon deutlich zu erkennen.



Warum nun wird gerade dieses Tier zum Tier des Jahres?

Weisst du, das braune Langohr ist mit seiner Jagdweise sehr stark spezialisiert. Es sucht sich die Beute, meist nachtaktive Insekten, in der Baumkrone grosser Bäume. Heutzutage fällt man aber oft die 80- bis 150-jährigen Bäume. Das hat verschiedene Gründe. Diese Bäume wachsen nämlich nur noch wenig und haben immer wieder alte Äste, die abbrechen können. Alte Obstbäume geben nicht mehr so viel Obst zum Ernten. Du siehst, dass alte Bäume also dem Förster oder Landwirt nicht mehr viel Verdienst ermöglichen. Zudem sind herabstürzende Äste gefährlich und müssen daher auf Spielplätzen oder entlang von Wegen gefällt werden. Ein weiteres Problem für diese Tiere ist, dass in der Landwirtschaft viele Insekten mit Insektiziden in den Tod geschickt werden. Denn einige unter ihnen können die Äpfel und Birnen gefährden indem sie ihre Eier hineinlegen. Andere knabbern an den Blättern oder legen dort ihre Eier ab. Unter diesem Vernichtungskampf leiden nun aber die braunen Langohren. Denn viele dieser Insekten gehören zu ihrem nächtlichen Futter. So wird es immer schwieriger für diese herzigen Tiere sich zu ernähren.

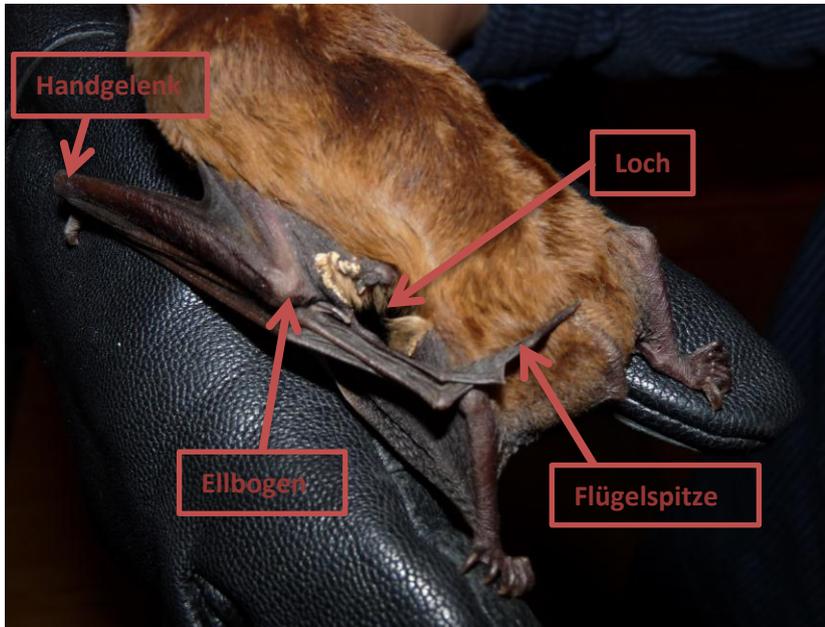
Dieses Jahr sollen die Menschen aufmerksam gemacht werden, dass dieses Tier wegen unseres Verhaltens stark gefährdet ist. Ihr habt nun auch erfahren, dass Fledermäuse selber viele Schädlinge fressen, also uns Menschen nützen. Wenn bei dir zu Hause viele Fledermäuse fliegen, wirst du im Sommer keine Angst vor Stechmücken und den lästigen Fliegen haben müssen. Denn Fledermäuse fressen jede Nacht Tausende von ihnen.

Marius Heeb, Bischofszell

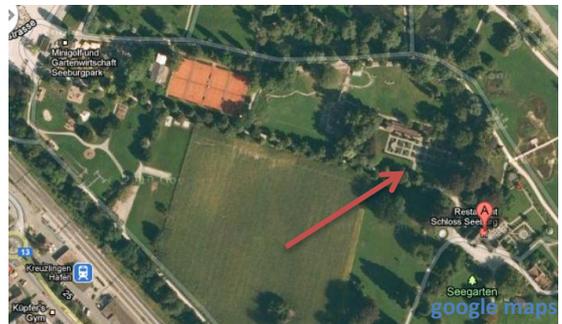
Flutter-Express

Fledermaus-Findlinge im Winter

Vor zwei Wochen entliess ich einen Grossen Abendsegler aus der Pflege. Er wurde mir im Winter gebracht - mit einem riesigen Loch im Flügel. Er sei im Seeburgpark in Kreuzlingen am Boden gelegen. Du siehst im Bild das grosse Loch mit ausgefransten Wundrändern. Öfter ist dem Tier die Flügelspitze durch das Loch gerutscht. Doch zwei Monate später ist das Loch vollständig zugewachsen. Es ist doch erstaunlich, wie schnell so eine grosse Verletzung verheilt.



Als ich sie im Seeburgpark in die Freiheit fliegen liess, waren seine Verwandten schon fleissig am Insekten jagen. Das war ein Schauspiel! Denn die grossen Abendsegler sind schnelljagende Fledermäuse, die ein paar Meter über Boden, oft sogar über den Bäumen jagen. Mich hat fasziniert wie viele Tiere fleissig hin- und herflogen. Es war richtig was los. Falls du also auch mal so eine spannende Szene erleben willst - nichts wie los! Ich stand nordwestlich des Restaurants Seeburg in Kreuzlingen, direkt oberhalb eines schön angelegten Gartens. (Karte, Pfeil)



Marius Heeb, Bischofszell

Fledermaus auf Schulbesuch

In diesem Frühling durfte ich mit einer Zwerg- und einer Rauhhaut- Fledermaus die 4.-6. Klasse in Sommeri besuchen. Schon im Schulausgang begegnete ich den verschiedensten Fledermausarten - auf wunderschönen Plakaten welche die Schüler gestaltet hatten. Für mich war es ein toller Morgen, die vielen Fragen haben mir gezeigt, wie gross das Interesse der Kinder war.

Flatter-Express

Gerne möchte ich Ausschnitte aus den Texten der Schüler von diesem Morgen wiedergeben:

Martina: „Am Dienstag 6. März bekam die Schule Sommeri Besuch von Frau Heeb. Sie erzählte uns sehr viel über die Fledermäuse, z.B. wie viel sie fressen, wie lange sie ohne Stopp fliegen können, wie lange sie schon existieren, wie lange sie im Durchschnitt leben usw. Zu unserer grossen Überraschung hatte sie noch zwei Fledermäuse dabei. Eine hatte einen zerrissenen Flügel. ...“

Simon: „...Wir mussten noch Karten zuordnen, was sie fressen und was nicht, wie zum Beispiel Fliegen, Käfer, Mücken und noch viel mehr. ...“

Philipp: „... Danach kam immer eine Gruppe zu Frau Heeb. Wir konnten zuschauen, wie sie eine Fledermaus fütterte. Sie erklärte, wie etwa die grössten und die kleinsten Fledermäuse aussehen würden. Ich war froh, dass sie zu uns kam, es war spannend. ...“

Lea: „...Sie nimmt kranke Fledermäuse zu sich und pappelt sie auf. Wenn sie wieder genügend stark sind werden sie wieder frei gelassen. Der Puls bei den Fledermäusen im Winterschlaf ist sehr tief. Hingegen wenn sie auf der Jagd sind, schlägt das Herz bis zu tausend Mal pro Minute. ... Zum Schluss, bevor wir in die Pause durften, zeichnete Frau Heeb Kristian, wie wenn er eine Fledermaus wäre auf den Schulhof.“



Wie bereits von den Schülern geschrieben, haben wir vor der Pause eine Fledermaus in Menschengrösse auf den Pausenplatz gemalt. Als ich dann nach der Pause meine sieben Sachen wieder eingepackt hatte, fand ich zu meiner grossen Überraschung auf den Schulhausplatz ganz viele bunte Fledermäuse, die von den kleineren Schülern und Kindergärtlern inzwischen gemalt wurden.

Franziska Heeb, Bischofszell

Flatter-Express

Fledermausjunge brauchen schnell Hilfe

In gut einem Monat kommen die ersten Fledermausbabys zur Welt. Fledermäuse sind Säugetiere, das heisst, sie trinken an der Brust ihrer Mutter. Junge Fledermausbabys, die aus ihrem „Nest“ gefallen sind, brauchen schnell Hilfe.



Was mache ich, wenn ich eine junge Fledermaus finde?

Die junge Fledermaus muss dringend an den Schatten! Die Sonne lässt es schnell austrocknen. Aber bitte vorsichtig aufnehmen, die Knochen der Fledermäuse sind sehr zart. Als erste Massnahme kann man ihr mit einem Grashalm einen Tropfen Wasser seitlich an den Mund geben, vielleicht beginnt sie zu lecken, das wäre sehr gut. Die Fledermaus in eine Schachtel legen, die gut verschlossen werden kann, denn etwas grössere Fledermäuse sind Meister im Ausbrechen. Anschliessend ruft ihr eine Pflegestation an. Sie können euch weiterhelfen. Die Nummern findet ihr weiter hinten in diesem Flatterexpress.

Franziska Heeb, Bischofszell



„Papi, was ist eigentlich ein Vampir?“

„Sei ruhig und trink dein Blut aus, bevor es hell wird“

Redaktionsteam



Rätsel

Welche Mäuse, ratet mal,
fliegen über Berg und Tal?

Redaktionsteam

Einsendungen

Einsendungen von eigenen Beiträgen oder Witzen könnt ihr auf das Mail der Redaktion oder per Post schicken: Marius Heeb, Lindenstrasse 3, 9220 Bischofszell; flutter-express@bluewin.ch Hast Du dieses Exemplar nicht per Mail erhalten, so melde Dich direkt bei mir an. Sende mir einfach Dein E-Mail und Deine Postadresse per Mail auf flutter-express@bluewin.ch

Redaktionsteam

Pflegestationen

Thurgau

Aadorf: 052 365 16 38/ 052 365 40 56
Bischofszell: 071 422 82 47/ 077 406 50 84
Frauenfeld: 052 721 59 71

Arbon: 071 446 67 21
Bürglen: 071 633 14 44
Oberaach: 071 411 25 58

St. Gallen/Appenzell

Nottelefon: 079 775 41 66

Fürstentum Liechtenstein

Balzers: 00423 384 18 04

Nottelefon rund um die Uhr 079 330 60 60

Redaktionsteam

Flutter-Express

Süsse Fledermäuse

Nach der Idee von Claudia und Jessica Schöb
aus Bischofszell



Zutaten pro Fledermaus:

- 1 kleines Munzli
- 2 Bärenatzenguetzli
- 1-2 Mandeln
- Kuchenglasur aus Schoggi
- Backfolie als Unterlage

Zubereitung:

1. Die Schoggi Glasur im Beutel in warmes Wasser stellen, bis sie weich ist.
2. Die Mandeln halbieren (mit scharfem Messer)
3. Arbeitsplatz einrichten:
Die Munzli's auf die Backfolie stellen. Links und rechts eine dünne Holzkeile als Stütze bereitlegen.
4. Die Munzli in der Schoggi Glasur eintauchen und zwischen die Keilstiele legen.
5. Sofort zwei Bärenatzgen als Flügel auf die noch weiche Glasur drücken.
6. Die Mandelhälften als Ohren einsetzen.
Trocknen lassen.

